

Dienststelle der
Feldpostnummer 58 930 D

Kp. Gef. Std., den 25.2.44.

Liebe Frau Wachalski!

Es tut mir sehr leid, Ihnen gleich beim ersten Male meines Schreibens eine wenig erfreuliche Mitteilung machen zu muessen.

Ihr lieber Mann, der in meiner Kompanie war, die ich seit wenigen Tagen uebernommen habe, ist gestern verwundet worden, gerade als wir vorne vom Einsatz zurueckgekommen waren. Er ist durch Granatsplitter am Unterleib etwas verletzt worden, hat aber dabei sehr grosses Glueck gehabt. Er war die ganze Zeit bei Besinnung und hat sich tapfer und ruhig verhalten. Sie koennen stolz auf ihn sein. Nach seiner Verwundung wurde er sofort verwunden und ich selbst war solange bei ihm, bis er abtransportiert wurde. Seien Sie also beruhigt und unbesorgt, denn in den naechsten Tagen werden Sie auch vom Lazarett aus Nachricht erhalten.

Dann wird er bald in Deutschland sein, sodass Sie ihn oefters besuchen koennen und ihn nach seiner Genesung lange bei sich haben.

Ihr Mann war ein tadelloser Soldat, stets zuverlaessig und um das Wohl seiner Kameraden besorgt und daher auch bei allen beliebt, wir verlieren mit ihm einen guten Freund.

Somit wuensche ich Ihnen dann alles Gute, besonders fuer Ihren Mann und gruesse Sie herzlichst

Ihr

Lt. u. Kp. Fuehrer.